

# Merkblatt 15



ÖSTERREICHISCHER  
FLIESEN  
VERBAND

## Zementfliesen oder Betondekorplatten

### Vorbemerkungen

Die Produktdatenblätter und Verlegeanleitungen der Hersteller haben bei dieser Verlegeart absolute Hoheit.

### 1. Voraussetzungen

Das optische Erscheinungsbild von Zementfliesen oder Betondekorplatten ist nicht mit jenem von keramischen Fliesen vergleichbar.

### 2. Anwendungsgebiete

Sie finden die Anwendungsbereiche in den Herstellerangaben. Grundsätzlich ist diese Art des Belags nur bei mäßiger Schmutzbelastung zu empfehlen.

### 3. Materialien

Es gibt keine Prüfnorm für Betondekorplatten. Ausschließlich das Herstellerwerk gibt die Materialeigenschaften durch Prüfberichte an. Betondekorplatten und Zementfliesen sind meist nicht frostsicher, taumittel-, öl-, säure- oder laugenbeständig. Ebenso können Angaben über den Widerstand gegen Verschleiß oder Feuchtedehnung sowie Abmessungsabweichungen fehlen. Da es sich um ein manuell hergestelltes Produkt handelt, ist oft mit sehr starken Farbschwankungen und Größenunterschieden bei den Dekoren zu rechnen. Farbschattierungen bzw. Nuancen sind nicht zu verhindern. Schleier und Flecken sind ein natürliches Phänomen.

Die Nutzschrift weist mehr oder weniger Poren auf, was durch die Nutzung ebenfalls zu farblichen Unterschieden führen kann. Auf Grund der unterschiedlichen Saugfähigkeit gibt es Flecken oder Schlieren bei der Imprägnierung. Krakelee-Risse sind kein Mangel, wenn sie nach der Verlegung auftreten.

### 4. Ausführung

#### Wichtig ist:

- Sauber arbeiten
- Während der kompletten Verlegezeit (Beginn der Arbeit bis zur Übergabe), sind keine anderen Professionisten auf der Baustelle zugelassen
- Trocknungszeiten für Verlegung, Verfugung und Imprägnierung einhalten
- Der Belag ist nach Fertigstellung (inkl. völliger Abtrocknung nachweislich zu übergeben)

Es gibt unterschiedliche Verlegeanleitungen, wie z.B. nur mit Kammkelle Buttering und einzeln verlegen oder Floating-Butteringverfahren.

Es gibt werkimprägnierte Platten und Anleitungen, wo man erst nach dem Verlegen imprägnieren darf, dh vor dem Verfugen.

Es gibt aber auch Verlegeanleitungen, wo die Platte vor dem Verlegen imprägniert wird.

Fugenkreuze werden empfohlen.

In jeden Fall sind die Verlegehinweise des Erzeugers sowie der Kleberindustrie zu beachten. Eventuell über eine Probeverlegung sprechen.

Der Kleber sollte so wenig als möglich Wasser in die Betonplatte einbringen um ein Quellen zu minimieren.

Es gibt Verlegeanleitungen, wo nur mit Diamantscheiben trocken geschnitten werden darf, damit kein Wasser in die Platten kommt. Wichtig ist, dass die Fläche zwischen der Verfugung und der Imprägnierung nicht verschmutzt wird. Großes Augenmerk ist auf die Verfugung zu legen. Es sind Schnellklebemörtel und Fugenmörtel ohne Kunststoffzusatz zu verwenden.

### Literaturnachweis

- ÖNORM B 2207 „Fliesen-, Platten- und Mosaiklegearbeiten – Werkvertragsnorm“
- ÖNORM B 3407 „Planung und Ausführung von Fliesen-, Platten- und Mosaiklegearbeiten“